

Achtzehnte Klasse.

mit unten in mehrern Partheien verwachsenen
Staubfäden. Vielbrüdrige (Polyadelphia.)

Dritte Ordnung mit zwanzig Staubfäden
(Icosandria.)

Citronenbaum (Citrus medica L.)

Ein Baum in Asien, Indien, Persien wild, im südlichen Eu-
ropa im freien bei uns in den Gewächshäuser gezogen. Pl. icon.
pl. med. t. 579.

Arzneigeb. Citronen (fructus Citri)

wovon die Citronenschalen (Cortices Citri) das davon
durch besonderes Auspressen erhaltene Citronenöhl (oleum de
Cedro), und der aus den innern Mark gepresste Citronensaft
(Succus Citri) nicht sonderlich gebräuchlich in der Thierarznei-
kunde sind.

Pommeranzenbaum (Citrus Aurantium L.)

Ein Baum, der im Orient zu Hause geböret, in den mittlä-
gigen Europa im Freien, und bei uns in Gewächshäusern gezo-
gen wird.

Er ist dem vorigen gleich, und unterscheidet sich nur durch
die Blätter, die am Grunde auf jeder Seite des Stiels noch 2
kleine Blattfortsätze haben an den weißen Blumen und der kugels-
runden, an beiden Enden etwas plattgedrückten orangefarbenen
Frucht. Pl. icon. pl. med. t. 580.

Arzneigeb. Die unreifen Früchte, unreife Pom-
meranzen (fructus Aurantium immaturi).

Es sind dieses die nach dem Verblühen entstehende noch un-
reifen Früchte von der Größe einer Erbse bis einer großen Kir-
sche und kugelförmig. Frisch sind sie außerhalb grün getrocknet,
aber grüulich braun oder schwärzlich, ein wenig runzlich, haben
einen angenehmen gewürzhaften bitteren Geschmack.

Der Bittere und Gewürzstoff sind darinn die vorwaltend wirkenden Bestandtheile, und machen sie zu einem vortreflich stärkenden Mittel. Von den reifen Früchten bedient man sich der getrockneten Schalen Pommeranzenschalen (*Cortex Aurantiorum*). Wenn die Pommeranzen ihre gehörige Reife erlangt haben, sind sie von der Größe der Aepfel. Hiervon schneidet man die äußere Schale ab, und trocknet sie sorgfältig. Diese haben einen noch angenehmeren und ebenfalls starken Geruch von gewürzhaften und bitteren Geschmack, sind aber nicht so bitter als die unreifen, enthalten außer diesem auch noch ein ätherisch Dehl zum vorwaltend wirkenden Bestandtheil, und äußern daher reizende etwas erhitze, Magenstärkende und Blähungtreibende Wirkungen. Sie sind vornehmlich bei geschwächten Magen nach einer anhaltenden Ausleerung nach Durchfällen und mehreren Krankheiten pro Dosi $\frac{1}{2}$ Unze den großen Thieren mit Kalmuswurzel, Galgantwurzel, Entian u. dergl. versehen ein gutes Hülfsmittel.

Man bereitet daraus den Pommeranzenschalen-Extrakt (*Extractum. Cort. Aurantiorum*) welches bitter schmeckt und als ein stärkendes Mittel benutzt wird.

Aus den frischen Pommeranzenschalen erhält man so wohl durch die Destillation als durch eigenes Auspressen ein ätherisch Dehl das Pommeranzendehl, Bergamottöhl.

Die Pommeranzenblätter (*Folia Aurantii*)

sind, wie schon gesagt, von den Citronenblättern an denen am Grunde des Blatts befindlichen 2 Lappen zu erkennen. Zerrieben haben sie einen angenehmen gewürzhaften Geruch und einen bitteren Geschmack, jedoch nicht so bitter wie die Früchte.

Sie sind von Thierärzten bei convulsivischen und epileptischen Anfällen zu gebrauchen empfohlen. Bei der

fallenden Sucht, wenn man dem Thiere vorher ein Brechmittel oder Abführungsmittel beigebracht hat, giebt man ihm nachher eine Mischung aus Pommeranzenblätter und Balbrianwurzelpulver, womit aber eine Zeitlang fortgefahren werden muß.

Durchstochenes Johanneskraut (Hypericum perforatum L.)

Ein ausdauernd Staudengewächs in Europa auf trockenen Wiesen, Feldern und in sonnigten grasigten Gebüsch.

Arzneigebr. Das Johanneskraut nebst Blumen (Herba et Flores Hyperici).

Man bemerkt an dieser Pflanze einen angenehmen balsamischen Geruch und einen bitterlichen etwas zusammenziehenden balsamischen fettigen Geschmack.

Sie hat ein feines balsamisches Gummiharz und ein wenig zusammenziehendes Wesen zum vorwaltend wirkenden Bestandtheil, und stand einstmals als ein Wundmittel sowohl innerlich als äußerlich im hohen Werth. Man verordnete es bei starken Bauchflüssen, Geschwüren und Wunden in den Eingeweiden und äußerlich u. s. w. im Aufgusse; anezo werden die Blumen noch allensfalls zu dem gekochten Johannißbl, s. 1r Thl. S. 168. p. 212. gebraucht.

Es wird bisweilen mit dem viereckigen Johannißkraut (Hypericum quadrangulare L.) beisammen angetroffen, welches sich aber durch den viereckigen Stengel auszeichnet.